



*Den World Cup in der Kombination gewannen Anton Skuratov/Alena Uehlin schon im Jahr 2010; nun sind sie auch Europameister über zehn Tänze. Foto: Roland*

# Auf Händen getragen

*Wenn es erreicht ist, worauf man lange warten musste, wofür man viel getan und geleistet hat, dann verschaffen sich die Emotionen freien Lauf. Die einen springen vor Freude, die anderen haben Tränen in den Augen und Anton Skuratov trug seine Alena auf Händen auf die Bühne zum Siegerpodest. Der krönende Abschluss eines langen und kräfteaubenden Marathons.*

## Anton Skuratov/Alena Uehlin gewinnen ihre erste Europameisterschaft

Der Titel des Europameisters war vakant, nachdem Bitsch/Williamson (Dänemark) nach dem WM-Sieg 2012 ihren Rücktritt aus dieser Disziplin erklärt hatten, um sich auf Standard zu konzentrieren. Somit stellte sich die spannende Frage, ob Anton und Alena als amtierende Vize-Europameister 2012 „nur“ aufrücken müssten und der Titel so einfach zu gewinnen wäre. Es zeigte sich schnell, dass nur Aufrücken von Platz zwei auf eins auf keinen Fall angesagt war. Im Vorfeld der Europameisterschaft hatten sich einige Paare aufgrund der Platzierungen bei der EM Kombination und WM Kombination des Vorjahrs als Titelanwärter empfohlen. Besonders „heiß“ gehandelt wurden die Slowenen Vodicar/Bychkova, die Russen Ulanov/Gogoladze, die Finnen Vainomaa/Savikurki, aber auch Anton und Alena.

Ulanov/Gogoladze wollten gleich von Anfang an für klare Verhältnisse sorgen und hängten auf der Tribüne ihre Ansage auf einem großen Transparent auf: „The Best“ mit russischen Fahnen und großem Plakat. Nicht nur die Russen, auch alle anderen Paare waren bis in die Haarspitzen motiviert, am Ende des Tages die Nase vorne zu haben.

Die Vorrunde war, wie die Vorrunden bei Zehn-Tänze-Meisterschaften meistens sind: Die mutmaßlichen Semifinalisten und Finalisten überlegen sich, wie sie ihre Kräfte sinnvoll und effektiv einsetzen, die anderen, wie sie die Vorrunde überleben können. Trotzdem boten alle sehr ansehnliches und anspruchsvolles Tanzen mit unterschiedlich stark ausgeprägtem Gimmick-Faktor oder eher der tänzerischen Stillinie folgend. Man weiß ja nie, was die Wertungsrichter bevorzugen.

Ab dem Semifinale ging es heiß zur Sache. Man merkte den Paaren an, dass alle das Finale erreichen wollten. Man merkte aber vereinzelt auch, dass bereits die Tänze Nummer 21-30 auf dem Leistungsprogramm standen. Es scheint für viele Paare ziemlich anspruchsvoll und schwierig zu sein, die Pause von der Nachmittags- zur Abendveranstaltung ohne Verlust an Konzentration und tänzerischer Performance zu überstehen.

Die große Überraschung war für viele Paare und Zuschauer sicherlich, dass die selbsternannten „The Best“ Ulanov/Gogoladze, Dritte der WM, nicht ins Finale kamen, wobei die Entscheidung des Wertungsgerichts nachvollziehbar war. Die Norweger Janick und Pia Löwe, im Vorjahr im EM-Finale auf Platz sechs und bei der WM im Finale auf Platz sechs, kamen ebenfalls nicht ins Finale.

Auffallend war, dass die Finalpaare jeweils in beiden Disziplinen einen relativ ausbalancierten paarindividuellen Leistungslevel hatten.

Vodicar/Bychkova aus Slowenien, bei der letzten EM noch nicht dabei, brachten von der WM in Oslo immerhin den Vizeweltmeistertitel mit ins Rennen. Daraus konnte man als Paar schon die Erwartung und die Hoffnung ableiten, den Europameistertitel sicher zu schaffen.

Für Skuratov/Uehlin (TTC München) bestand die Herausforderung darin, den Europameistertitel anzupeilen und gleichzeitig die drei vor ihnen liegenden Paare der letzten WM zu überrunden – eine nicht ganz einfache Aufgabe. Bestens motiviert und vor allem tänzerisch bestens vorbereitet und von ihren Trainern eingestellt, präsentierten sich Anton und Alena im Finale in bestechender tänzerischer und konditioneller Form und waren nicht nur in ihrer „Lieblingsdisziplin“ Standard hervorragend, sondern auch in Latein richtig stark. >>

### EUROPA-MEISTERSCHAFT KOMBINATION

8. Juni, Szombathely

1. Anton Skuratov/  
Alena Uehlin,  
TTC München (15)
2. Miha Vodigar/  
Nadiya Bychkova,  
Slowenien (23)
3. Jaak Vainomaa/  
Taina Savikurki,  
Finnland (32)
4. Oskar Dziedzic/  
Kludia Iwanska,  
Polen (38)
5. Volodymyr Lyatov/  
Veronika Myshko,  
Ukraine (43)
6. Maurizio Benenato Cono/  
Tatiana Veselkina,  
Italien (59)

Vor lauter Begeisterung trägt Anton seine Alena zur Siegerehrung.



Die Ehepaare Meindl (Deutschland, links) und Götz (Österreich, rechts) sowie Bundessportwart Michael Eichert sitzen in der ersten Reihe.  
Fotos: Roland





*Hier kommt Freude auf: Die Präsidiumsmitglieder Rudolf Meindl und Michael Eichert beglückwünschen sich gegenseitig zum Titel, links freuen sich Trainerin Manuela Faller und (in der zweiten Reihe) Physiotherapeut Heiner Wolken.*

Mit großer Spannung wurden die Ergebnisse des Abends erwartet. Tänzerisch war das DTV-Team sicher, dass es diesmal mit dem Titel klappen müsste, allerdings ist immer die große Unbekannte, was das Wertungsgericht sehen möchte und bewertet. Nach dem Aufrufen des vierten Platzes waren wir schon etwas erleichtert, denn der Treppchenplatz war sicher. Nach dem Aufruf des dritten Platzes lockerte sich die Erleichterung und die Spannung stieg, ob es zum Top-Ergebnis reichen würde. Und dann die Erlösung, die uns alle von den Stühlen riss: Vizemeister Vodocar/Bychkova und damit war klar – wir hatten es diesmal geschafft. Alena konnte ihre Freu-

de und Rührung nicht mehr verbergen – warum auch – und Anton trug seine Alena auf den Händen von der Fläche über die Treppen auf die Bühne zum Siegerpodest. Ein grandioser Auftritt der beiden wurde mit dem Europameistertitel belohnt. Mit allen gewonnenen Tänzen in Standard und fünfmal dem zweiten Platz in Latein hatten sie den Titel sicher.

31 Paare waren nach Szombathely in West-Ungarn gereist und starteten um 13 Uhr mit der Lateinrunde in den langen und anstrengenden Tag. Die Rahmenbedingungen waren sehr positiv. Das Wetter traumhaft schön, endlich mal wieder Sonne. Die Organisatoren kümmerten sich liebevoll um alle Details. Das ungarische Publikum war ausnehmend gastfreundlich, was man generell von allen Ungarn, mit denen wir zu tun hatten, behaupten kann. Und die Halle – von außen optisch eher unauffällig bis hässlich – war liebevoll dekoriert mit Blumen, Fahnen und Bändern.

Der ungarische Turnierleiter Tibor Kerkes – eigens aus Boston eingeflogen – verstand es, die Zuschauer von Beginn an bis zur letzten Minute immer wieder zu begeistern und sorgte für eine angenehme Stimmung in der Halle. Sehr viel Mühe gaben sich die Ausrichter mit ihrem vielseitigen Rahmenprogramm. Sie boten ein wahres Feuerwerk ungarischer Lebensfreude, angefangen mit einer Latein-Formation, einer Trommler-Gruppe, welche die Vorstellung der Paare rhythmisch begleitete, einer Csardas-Gruppe und als krönendem Abschluss den ungarischen Geiger Zoltan Maga mit seiner Gruppe.

*Rudolf Meindl*

*Alle Lateintänze gewonnen: Miha Vodocar/ Nadiya Bychkova, Vizewelt- und Europameister.*

*Vorteile in Standard: Jaak Vainomaa/ Taina Savikurki auf Platz drei. Fotos: Roland*



**WR** Wolfgang Eliasch, Österreich  
Denise Mayes, England  
Jan Zwijsen, Niederlande  
Patricija Miletic, Kroatien  
Zoltan Sandor, Ungarn  
Faina Roizman, Israel  
Thierry Prevel, Frankreich  
Gergana Zhekova, Bulgarien  
Nikolai Oreschin, Moldavien